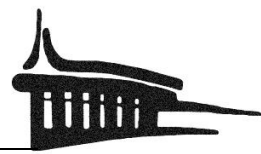


# **Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

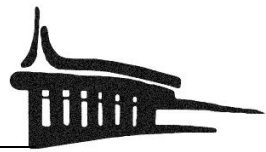
## **Englisch SII**

## **Friedrich-Spee Gesamtschule**



## Inhalt

	Seite
<b>1 Die Fachgruppe Englisch an der Friedrich-Spee Gesamtschule</b>	<b>3</b>
<b>2 Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>4</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	6
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	20
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	27
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	29
<b>3 Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>36</b>



## **1 Die Fachgruppe Englisch an der Friedrich-Spee Gesamtschule**

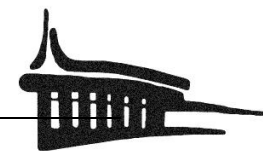
Die Friedrich-Spee GE liegt am Rande der Wohngebiete Kaukenberg/Goldgrund in Paderborn. Die Schule ist fünfzünftig und hat ca. 1200 Schüler und 120 Kollegen.

Der Fachgruppe Englisch gehören im laufenden Schuljahr 15 Kolleginnen und Kollegen sowie zwei Lehramtsanwärter an.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Ausstattung der Schule mit Beamern und Computern sowie Internetzugang erleichtert die Realisierung dieses Ziels.



## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.



## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

### Einführungsphase siehe (2.1.2)

❖ Jahrgang: EF ❖ Autor: BerS/FisN ❖ Datum:		❖ #1: Meeting people – online and offline ❖ Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter ❖ (ca. 20 – 26 Stunden)		
❖ Interkulturelle und kommunikative Kompetenz	❖ Funktional kommunikative Kompetenz	❖ Text- und Medienkompetenz	❖ Sprachlernkompetenz	❖ Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> <li>· <b>Orientierungswissen:</b> (digitale) Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft: Identitätsfindung, Kommunikation</li> <li>· <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> den Chancen zu Erfahrungen mit fremden Kulturen mit Hilfe moderner Medien offen und lernbereit begegnen; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren</li> <li>· <b>Verstehen und Handeln:</b> sich in englischsprachigen Kommunikationssituation online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>feature films, documentaries</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</li> <li>· <b>Leseverstehen:</b> Sach- und Gebrauchstexten (u.a. digitalisierten Texten) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen</li> <li>· <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden</li> <li>· <b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte für die private Kommunikation im Internet verfassen (<i>e-mails, blogs</i>)</li> <li>· <b>Sprachmittlung:</b> in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelfähig übertragen</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>communication/relationships/technology</i>; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>characterisation</i>; Redemittel für <i>small talk</i> Situationen</li> <li>· <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung des Repertoires an Satzbaumustern</li> <li>· <b>Aussprache und Intonation:</b> gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude/discourse</i>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· <b>analytisch-interpretierend:</b> medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</li> <li>· <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen</li> </ul>
❖ <b>Texte und Medien:</b> <i>Sach- und Gebrauchstexte:</i> Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen/ <i>youth magazines</i> ) <i>Medial vermittelte Texte:</i> Auszüge aus Spielfilmen zum Thema <i>Virtual Worlds</i> (z.B. <i>Truman Show, Avatar</i> ), <i>blogs</i>				



<i>Diskontinuierliche Texte:</i> Fotos (z.B. Blue Man Group: GiPad), Cartoons	
❖	<b>Mögliches Arbeitsmaterial:</b> Pathway S. 210-242: Virtual Communities and Social Networks – Living in the Digital Age
❖	<b>Projektvorhaben:</b> Verabredung über Skype oder E-Twinning mit einer anderen Schule in der Zielsprache Englisch
❖	Kreieren einer Website, die Schule, Ort oder humanitäres Projekt vorstellt
❖	<b>Lernerfolgsüberprüfung:</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)

Jahrgang: EF Autor: BerS/FisN Datum:		#2: Teenage Dreams and Nightmares Auseinandersetzung mit dem Rollenverständnis sowie dem Schönheitsideal jugendlicher, schwierige Entscheidungssituationen (ca. 20 – 26 Stunden)		
Interkulturelle und kommunikative Kompetenz	Funktional kommunikative Kompetenz	Text- und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> <li>· <b>Orientierungswissen:</b> Kennenlernen von fiktionalen und nicht fiktionalen Beispielen für die Identitätsfindung (z.B. Leland Bobbé: <i>The Two Sides of a Coin</i>) sowie das Agieren in Konfliktsituationen (z.B. wie ungewollter Schwangerschaft, <i>Juno</i>) und auch Wissen über das Ausmaß dieser Probleme (FoF <i>Teenage Birthrates</i>, p. 46; Interview: <i>A High School Teacher Talks About Teenage Pregnancy</i>)</li> <li>· <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> eigene Wertmaßstäbe kritisch reflektieren und mit denen anderer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> authentischen Hörtexten (Songs: <i>Tomorrow We'll See, Family Portrait</i>) und Filmausschnitten wichtige – auch implizite – Informationen entnehmen, textexternes Vorwissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen lernen</li> <li>· <b>Leseverstehen:</b> nicht fiktionalen (z.B. <i>The Me, Me, Me Generation</i>) und fiktionalen Texten (z.B. J. Irving, <i>Owen Meany</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen</li> <li>· <b>(kürzerer) Jugendroman (Ganzschrift)</b></li> <li>· <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Ergebnisse präsentieren, in Dialogen verschiedene Rollen annehmen und dabei Vorurteile und Klischees thematisieren</li> <li>· <b>Schreiben:</b> <i>analysis</i> (Textdeutung/Textsortenmerkmale) kreatives Schreiben (diary entry, <i>acrostics etc.</i>), unter Beachtung wesentlicher Textmerkmale Sachtexte verfassen (z.B. <i>comment, book review</i>) und dabei Standpunkte begründen</li> <li>· <b>Sprachmittlung:</b> in Begegnungssituationen Aussagen in die Zielsprache mündlich übertragen (J. Jessen, <i>Über Coolness</i>)</li> <li>· <b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></li> <li>· <b>Wortschatz:</b> <i>erweiterter thematischer Wortschatz zu Role models, Teenage</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· <b>analytisch-interpretierend:</b> medial vermittelte Texte (<i>songs, film excerpts</i> aus <i>Juno, Disfigured</i>) in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen und filmischen Mitteln berücksichtigen</li> <li>· <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> unterschiedliche Darstellungsformen (<i>writing a one-act comedy, Task 7, p. 22</i>) nutzen, um eigene mündliche und schrift-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehler Schwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen</li> </ul>



<p>Menschen unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft vergleichen</p> <p>· <b>Verstehen und Handeln:</b> Toleranz gegenüber anderen Orientierungen entwickeln, mit Konflikten umgehen und sie im sozialen Zusammenhang bewältigen lernen</p>	<p><i>Pregnancy, Health &amp; Beauty</i> FoV, pp. 56 ff.; Metawortschatz zu dem Bereich ‚sprachliche Mittel‘, FoS <i>Analysis of a Fictional Text</i>, p. 255; FoS <i>Analysis of a Non-Fictional Text</i>, p. 258; <i>Analysis of Statistical Data</i>, p. 261; Filmanalyse: <i>Analysis of a Screenplay/Film Scene</i></p> <p>· <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung <i>comparative forms; conditional clauses, indirect speech, use of simple present – present progressive</i></p> <p>· <b>Aussprache und Intonation:</b> Entwicklung eines Repertoires an typischen Intonationsmustern</p> <p>· <b>analytisch-interpretierend:</b> medial vermittelte Texte (<i>songs, film excerpts</i> aus <i>Juno, Disfigured</i>) in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen und filmischen Mitteln berücksichtigen</p> <p>· <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> unterschiedliche Darstellungsformen (<i>writing a one-act comedy, Task 7, p. 22</i>) nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen</p>	<p>liche Texte adressatengerecht zu stützen</p> <p>die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren</p>		
<p><b>Texte und Medien:</b> <i>Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (Artikel aus Time, Die Zeit, online articles etc. wie Joel Stein: The Me Me Me Generation)</i></p> <p><i>medial vermittelte Texte:</i> Auszüge aus Spielfilmen (<i>Disfigured, Juno</i>), Songs (Sting: <i>Tomorrow We'll See; P!nk: Family Portrait</i>), interview: (A High School Teacher talks about Teenage Pregnancy)</p> <p><i>literarische Texte:</i> Novel: John Irving: Owen Meany; Nick Hornby: <i>Slam</i>; Jay Asher: <i>13 Reasons Why</i>; play: Colin Higgins: <i>Harold and Maude</i>; screenplay: <i>Juno</i></p> <p><i>diskontinuierliche Texte:</i> Photo: Leland Bobbé: <i>The Two Sides of the Coin</i>; Cover (z.B. <i>Die Zeit</i>, p. 14, p. 19); Cartoons (z.B. p. 23)</p>				
<p><b>Mögliches Arbeitsmaterial:</b> Pathway S. 12-59: Who Am I?...Who Are You? - Challenges in Teenage Life</p>				
<p><b>Projektvorhaben:</b> Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse: <i>Learning a language – ways to express your identity</i></p> <p>Extensives Lesen: z. B. Sharon M. Draper: <i>November Blues</i>, Nick Hornby: <i>Slam</i>, Jay Asher: <i>13 Reasons Why</i></p>				
<p><b>Lernerfolgsüberprüfung:</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>				

<p>Jahrgang: EF                  Autor: BerS/FisN                  Datum:</p>		<p>#3: Getting involved – locally and globally                  Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“                  (ca. 20 – 26 Stunden)</p>		
<p>Interkulturelle und kommunikative Kompetenz</p> <p>· <b>Orientierungswissen:</b> erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Globale Herausforderungen und</p>	<p>Funktional kommunikative Kompetenz</p> <p>· <b>Hörverstehen/Leseverstehen:</b> authentischen Hörtexten (z.B. Reden, <i>songs</i>) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Kommentare, Leserbriefe) wichtige auch implizite Informationen</p>	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>· <b>analytisch-interpretierend:</b> Reden und <i>songs</i> in Bezug auf</p>	<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>· Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>· über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstra</p>



<p>Zukunftsvisionen – Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i>“, dabei Kenntnisse über britische und amerikanische Hilfsorganisationen (z.B. <i>Oxfam, Friends of the Earth, USA Freedom Corps, Peace Corps</i>) und die Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements erwerben</p> <p>· <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> durch die Auseinandersetzung mit internationalen Hilfsorganisationen sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden</p> <p>· <b>Verstehen und Handeln:</b> kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln</p>	<p>entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen</p> <p>· <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten</p> <p>· <b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (Leserbriefe, Kommentare) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten</p> <p>· <b>Sprachmittlung:</b> den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p>· <b>Wortschatz:</b> den thematischen Wortschatz zum Themenfeld ‚volunteering‘ sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen</p> <p>· <b>Grammatische Strukturen:</b> das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>if-clauses, modals, uncountable nouns</i>) festigen und zur Realisierung ihrer</p>	<p>Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen</p> <p>· <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> sich der Wirkung von Texten (Reden) annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln</p>	<p>Sprachenlernens planen und durchführen</p> <p>· Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren</p>	<p>tegien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben</p>
<p><b>Texte und Medien:</b> <i>Sach- und Gebrauchstexte:</i> Leserbriefe, Kommentare  <i>Literarische Texte:</i> <i>songs</i> (z.B. U2, Cat Stevens, Jefferson Airplane, Michael Jackson, MC Lars 'It's not Easy Being Green' )  <i>Medial vermittelte Texte:</i> Reden (z.B. Leonardo DiCaprio, Obama, Al Gore, Severn Suzuki), <a href="http://www.ted.com">www.ted.com</a>, <a href="http://www.audible.co.uk/guardianaudio">www.audible.co.uk/guardianaudio</a>, Video(clip)s (The Majestic Plastic Bag, Midway – A Plastic Island, I Tried to Make Zero Trash in 30 Days)</p>				
<p><b>Mögliches Arbeitsmaterial:</b> Pathway S. 166-209: The Global Village – The World in a Nutshell</p>				
<p><b>Projektvorhaben:</b></p>				
<p><b>Lernerfolgsüberprüfung:</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>				





Jahrgang: EF Autor: BerS/FisN Datum:		#4: Going Places – Intercultural Encounters Abroad (Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland (ca. 20 – 26 Stunden)		
Interkulturelle und kommunikative Kompetenz	Funktional kommunikative Kompetenz	Text- und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> <li>· <b>Orientierungswissen:</b> die Schüler erweitern ihr Wissen in Bezug auf sozio-kulturelle Faktoren des Erwachsenwerdens und Findens des Berufsweges (z.B. Po Bronson: <i>Why Teenagers Are Growing up so Slowly Today</i>, John Green: <i>Looking for Alaska</i>, <i>Recruiting Interns/The Economist</i>) und die Möglichkeiten von Praktika und freiwilligem sozialen Engagement (z.B. Jane Goodall: <i>Roots and Shoots</i>)</li> <li>· <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> die Schüler erfahren, dass es verschiedene Wege zum Erreichen des Berufswunsches gibt (p. 62), machen sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen mit Normen und Verhaltensweisen der</li> </ul>	<p><b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> authentischen Situationen (z.B. <i>Being Interviewed on the Phone</i>, p. 76; <i>Making an Enquiry</i>, p. 85) wichtige Informationen entnehmen und wesentliche Aussagen des/der Sprechenden erfassen; Variationen des Englischen erfassen und dekodieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· <b>Leseverstehen:</b> Sachtexten (z.B. <i>Recruiting Interns</i>) und literarischen Texten (z.B. <i>Looking for Alaska</i>) wesentliche implizite Informationen entnehmen und mit textexternen Informationen verbinden</li> <li>· Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: an Gesprächen teilnehmen; eigene Redebeiträge planen und realisieren (z.B. p. 88 <i>Role Play: Telephone Conversation</i>)/ <i>FoL Conversation and Discussion/Communicative Strategies/Job Interview</i></li> <li>· <b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale (Bewerbungsschreiben, CV, Letter of Complaint) Texte für die private und berufliche Kommunikation verfassen und adressatengerecht gestalten (<i>FoS Writing a Formal Letter/Writing an Email/Writing a CV and a Letter of Application</i>)</li> <li>· <b>Sprachmittlung:</b> in informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen (<i>Job Interview/Making an Enquiry</i>); die Darstellung von Sachverhalten in die Zielsprache sprachmittelnd verschriftlichen (z.B. p. 84, Step 5: <i>Write a Letter of Complaint</i>)</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>  <b>Wortschatz:</b> thematischer Wortschatz zum Themenfeld ‚Arbeitswelt‘ (<i>Youth, Volunteering, Career, Professional Communication</i>, FoV, p. 89) sowie situationsangemessen formelle</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen (z.B. Job Adverts, p. 74)</li> <li>· <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> eigene schriftliche und mündliche Texte adressatenorientiert verfassen (<i>Formal Letters, CV, Formal and Informal Conversations</i>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge nutzen und adressatengerecht anwenden; intentions- und adressatengerechte Präsentation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren; Sprachgebrauch an Kommunikationssituationen anpassen (z.B. Telephoning); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen</li> </ul>



<p>Arbeitswelt vertraut (pp. 77-78)                  · <b>Verstehen und Handeln:</b> Sprachhandeln bedarfsgerecht planen (<i>Being Interviewed on the Phone</i>, p. 76; <i>Making an Enquiry</i>, p. 85, <i>Making a Complaint</i>, p. 87); mögliche sprach- und kulturbedingte Missverständnisse antizipieren und eigenständig Lösungsansätze entwickeln (<i>Planning for Your Graduation Ball</i>, p. 83)</p>	<p>und informelle Ausdrücke in verschiedenen Kommunikationssituationen (z.B. Small Talk) ausbauen                  · <b>Grammatische Strukturen:</b> Verfeinerung und Festigung des Gebrauches von <i>Adverbs and Adjectives, Use of Modal Auxiliaries, Superlatives and Comparatives</i>                  · <b>Aussprache und Intonation:</b> Repertoire gängiger Intonationsmuster festigen</p>			
<p><b>Texte und Medien:</b> <i>Sach- und Gebrauchstexte:</i> Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen/<i>youth magazines</i>)  <i>Medial vermittelte Texte:</i> Auszüge aus Spielfilmen zum Thema <i>Virtual Worlds</i> (z.B. <i>Truman Show, Avatar</i>), <i>blogs</i>  <i>Diskontinuierliche Texte:</i> Fotos (z.B. Blue Man Group: GiPad), Cartoons</p>				
<p><b>Mögliches Arbeitsmaterial:</b> Pathway S. 61-91: People, Places, Perspectives – Mapping out Your Future</p>				
<p><b>Projektvorhaben:</b> <i>Planning for Your Graduation Ball; Research on the Chances of the European Programme Erasmus</i></p>				
<p><b>Lernerfolgsüberprüfung:</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprechen (isoliert)</p>				



Qualifikationsphase: Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	<p><b>Media, reality and me – dangers and opportunities of modern media usage</b></p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p><b>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b></p> <p>( Visions of the future: utopia and dystopia )</p>	<p><b>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen</b> und <b>Leseverstehen</b>: <i>podcasts, documentaries/features, Werbeanzeigen, blogs, Internetforenbeiträge</i></p> <p><b>Schreiben</b>: Kommentar</p> <p><b>SLK</b>: unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p>
Q1.1-2	<p><b>American Dream – American realities</b></p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p><b>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</b></p> <p>( freedom and justice: myths and realities )</p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen</b>: zeitgenössisches Drama</p> <p><b>Schreiben</b>: verschiedene Formen kreativen Schreibens</p> <p><b>SB</b>: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p> <p><b>IKK</b>: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.2-1	<p><b>“Isles of Wonder”? The UK between self- perception and external perspectives</b></p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p><b>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</b></p> <p>( Tradition and change in politics: monarchy and modern democracy )</p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> politische Reden, Kommentare  <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> <i>documentaries/features</i>, Spielfilm  <b>Sprachmittlung:</b> informell/formell, mündlich/schriftlich  <b>Schreiben:</b> Filmanalyse  <b>IKK:</b> Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	<p>Schreiben mit Hör-Sehverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>[ggf. Facharbeiten statt Klausur]</p> <p>East is east: summary, analysis of scene ( shots ), Filmkritik als Sprachmittlung</p>
Q1.2-2	<p><b>From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices</b></p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p><b>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</b></p> <p>(the impact of Shakesperean drama on young audiences today)</p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> zeitgenössische Gedichte, Songtexte, <i>short stories</i>  <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> <i>songs</i>, Auszüge aus Shakespeareverfilmung  <b>SB:</b> Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern  <b>IKK:</b> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p> <p>z.B. song</p>



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.1-1	<p><b>Experiencing India's challenging diversity</b></p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p><b>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</b></p> <p>( India – faces of a rising nation )</p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> zeitgenössischer Roman  <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> <i>presentations</i> (thematische Aspekte des Romans)  <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> <i>discussions, role play</i></p> <p><b>SLK/SB:</b> durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung</p>
Q2.1-2	<p><b>My place in the global village</b></p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p><b>Chancen und Risiken der Globalisierung</b></p> <p>( Studying and working in a globalized world, India – faces of a rising nation, globalization and global challenges – lifestyles and communication )</p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Kommentar, Sachbuch- und Lexikonauszüge  <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> <i>news, documentaries/ features</i>  <b>Sprachmittlung:</b> schriftlich-formell</p> <p><b>IKK:</b> Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p>	<p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen</p> <p>Roman z.B. Arranged marriage</p>



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.2	<p><b>“Back to the future”: My biography as a student of English</b></p> <p>(ca. 24 Stunden)</p>	<p><b>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></b> ( studying and working in a globalized world )</p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Stellenanzeigen, Internetauftritte <b>Schreiben:</b> Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> formell – informell <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge <b>Sprachmittlung:</b> informell/formell <b>SLK:</b> eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]</p>





Qualifikationsphase: Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	<p><b>Genetic engineering – blessing or curse?</b></p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p><b>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Sachbuch-/Lexikonauszüge, Diagramme, Kommentar  <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Video-Dokumentationen  <b>Schreiben:</b> Zusammenfassung, Kommentar  <b>SLK:</b> selbstgesteuertes Sprachenlernen (<i>creating your own English environment</i>, Portfolioarbeit), Wörterbücher funktional nutzen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>
Q1.1-2	<p><b>Towards a better world: utopia/dystopia in literature and film</b></p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p><b>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</b>  <b>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Spielfilm (Dystopie/Science Fiction), Auszüge aus Hörbüchern  <b>Leseverstehen:</b> zeitgenössischer Roman (Ganzschrift: Dystopie: Brave New World)  <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Buch-/Filmpräsentationen  <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Podiumsdiskussion  <b>IKK:</b> politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz  <b>SLK:</b> Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>	<p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen</p>





Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
<p><b>Q1.2-1</b></p>	<p><b>“This great stage of fools...” – Shakespeare in the 21<sup>st</sup> century</b></p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p><b>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</b></p> <p><b>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> historisches Drama (Shakespeare-Drama, Much ado about nothing), Drehbuchauszüge (Shakespeare-Verfilmung)  <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung)  <b>Schreiben:</b> Dramen- und Filmanalyse (essay, Rezension)  <b>IKK:</b> kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen  <b>SB:</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Sprachwandel (<i>Early Modern English – Modern English</i>)</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen und Hörsehverstehen (integriert)</p> <p>[ggf. Facharbeit statt Klausur]</p>
<p><b>Q1.2-2</b></p>	<p><b>East meets West: postcolonial India &amp; multicultural Britain today</b></p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p><b>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</b></p> <p><b>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</b></p>	<p><b>FKK/TMK:</b>  <b>Leseverstehen:</b> informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetforenbeiträge, <i>short stories</i>  <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> <i>TV and radio news, documentary, feature</i>, Ausschnitt aus <i>Slumdog millionaire</i>  <b>Sprachmittlung:</b> schriftlich/mündlich, formell/informell (u.a. formeller Brief)  <b>IKK:</b> historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung  <b>SB:</b> Varietäten (<i>Englishes</i>)  <b>SLK:</b> Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.1-1	<p><b>The impact of the American Dream – then and now</b></p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p><b>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</b></p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p><b>FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen:</b> Bilder, Cartoons, Gedichte (Beispiele in zeitgenössischer und historischer Dimension), politische Rede, zeitgenössisches Drama (Driving Miss Daisy)</p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Rede</p> <p><b>IKK:</b> kulturelle Stereotypen; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen</p> <p><b>SLK:</b> selbstgesteuertes Sprachenlernen (individuelle Lernstrategien, Portfolioarbeit)</p>	<p>Schreiben, Leseverstehen, Hörverstehen</p>
Q2.1-2	<p><b>Making the ‘global village’ work: ways to a more sustainable world</b></p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p><b>Chancen und Risiken der Globalisierung</b></p> <p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p>	<p><b>FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen:</b> Leitartikel, Leserbrief, <i>blogs/videoblogs</i></p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Debatte, Interview</p> <p><b>Schreiben:</b> formeller Brief, Leserbrief, Interview</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> mündlich/schriftlich-formell</p> <p><b>IKK:</b> sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte; interkulturell sensibler Dialog</p> <p><b>SLK:</b> fächerübergreifendes inhaltsorientiertes Arbeiten</p>	<p>Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung</p>



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.2	<p><b>Learning, studying and working in a globalized world</b></p> <p>(ca. 39 Stunden)</p>	<p><b>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeige, PR-Materialien  <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Bewerbungsgespräch  <b>Schreiben:</b> formeller Brief, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf  <b>Sprachmittlung:</b> schriftlich-formell  <b>SLK:</b> Abschluss der schulischen Portfolioarbeit  <b>SB:</b> Sprachwandel und Varietäten (<i>Global English, English as a lingua franca</i>)</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben                      [Klausur unter Abiturbedingungen]</p>



Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

---

### **2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Beispiele)**

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen (graue Kästen unten) für das jeweilige Unterrichtsvorhaben/Quartal aus.



Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

**Grundkurs – Q1.2: 2. Quartal**

Kompetenzstufe B2 des GeR

**From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices**

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge). Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien anhand von Gedichten, Liedern und Kurzgeschichten als Mischung aus Shakespeares Vermächtnis und neuen Stimmen kennen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>(Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren</li> </ul>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</i> und <i>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</i> (s.o.)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen</li> </ul>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (<i>Shakespeare; language of Afro-Caribbean and Asian communities</i>); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</li> </ul>
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in <i>songs</i> und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen)</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> zum Verständnis von lyrischen Texten und Kurzgeschichten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu <i>Shakespeare</i> einerseits und <i>multicultural Britain</i> andererseits)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch/interpretierend:</b> Filmausschnitte und Drehbuchauszüge, <i>songs</i> und Gedichte sowie Kurzgeschichten in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</li> </ul>	

**Texte und Medien**

**Literarische Texte:** zeitgenössische britische Gedichte und Songtexte, Drehbuchauszug (z.B. *Anonymous*), zeitgenössische britische *short stories*

**Medial vermittelte Texte:** *songs*, Auszüge aus Shakespeareverfilmung

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben (z.B. Analyse eines Gedichts/Songtextes oder einer Kurzgeschichte) mit integriertem Leseverstehen, Hörverstehen isoliert (z.B. *song*)

**Sonstige Leistungen:** Präsentationen und Referate



Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

**Grundkurs – Q2.2: 2. Quartal**  
Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR  
**“Back to the future”: My biography as a student of English**

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (schriftlich wie mündlich); im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension dar, in diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate Verwendung finden.

**Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std.**

<b>Sprachlernkompetenz</b> eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	

- **Orientierungswissen:** Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als *lingua franca* (Ausbildungssysteme und Berufsperspektiven im internationalen Vergleich)
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen
- **Verstehen und Handeln:** sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit *lingua franca*-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus)

- **Hörverstehen und Leseverstehen:** selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (Stellenanzeigen, *podcasts*, Internetauftritte)
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (z.B. in Bewerbungs- und Prüfungsgesprächen)
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei Medien unterstützend einsetzen
- **Schreiben:** unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief)
- **Sprachmittlung:** in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen (Vorstellungsgespräch, Telefongespräch); den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen

**Verfügen über sprachliche Mittel:**

- **Wortschatz:** Wortfeld „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (Telefongespräche, *small talk*)
- **Grammatische Strukturen:** erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vor allem *tenses*, Syntax), Selbstkorrekturvermögen stärken

- **analytisch-interpretierend:** Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (Stellenanzeigen, Internetauftritte)
- **produktions-/anwendungsorientiert:** ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (formelle Briefe, Lebenslauf, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen)

**Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** formeller Brief, Stellenanzeigen, Lebenslauf  
**Medial vermittelte Texte:** *podcasts* (z.B. PBS, BBC, YouTube), Internetauftritte (für Sprachmittlung z.B. [www.make-it-in-germany.de](http://www.make-it-in-germany.de))

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** orientiert an den jeweiligen Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]  
**Sonstige Leistungen:** Präsentationen und Simulationen (Bewerbungsgespräche, Telefongespräche), schriftliche Produkte (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben)



Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

## Leistungskurs – Q1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

### *Towards a better world: utopia/dystopia in literature and film*

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Buch-/Filmpräsentationen, Podiumsdiskussion), der abschließend Gegenstand einer mündlichen Prüfung anstelle einer Klausur ist.

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 42 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b>	englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>		Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren</li> </ul>		
		<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>		
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-Sehverstehen:</b> Spielfilm: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen)</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> zeitgenössischer dystopischer Roman (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen)</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Protokoll (Verlauf und Ergebnis von Diskussionen protokollieren)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>progress &amp; living in the future</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions &amp; consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)</li> </ul>		
		<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>; Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)</li> </ul>		

### Texte und Medien

**Sach- und Gebrauchstexte:** (Buch- und Film-)Rezensionen

**Literarische Texte:** zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. George Orwell, 1984, Margaret Atwood, *The Handmaid's Tale*, Kazuo Ishiguro, *Never Let Me Go*)

**Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. *Bladerunner*, *Gattaca*, *I, Robot*)

### Lernerfolgsüberprüfungen

**Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur:** Prüfungsteil 1 (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen): Präsentation eines bekannten Films sowie einer kurzen Rezension desselben; Prüfungsteil 2 (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen): Podiumsdiskussion zu dem gelesenen Roman und den vorgestellten Filmen

**Sonstige Leistungen:** integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: *progress & living in the future*, *discussion gambits*; Strukturen: *talking about the future, conditions & consequences*)



Konkretisierte Unterrichtsvorhaben





Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

**Leistungskurs – Q2.1: 2. Quartal**

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

**Making the “global village” work: ways to a more sustainable world**

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden (bilingualer Zugang); außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, *blogs*, Interview, Debatte).

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b> fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie)	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	• subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren ( <i>critical language awareness</i> )  <b>Sprachbewusstheit</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (<i>genetic engineering</i> &amp; Dystopie, Postkolonialismus &amp; UK, USA: <i>American Dream</i>)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden (im globalen multikulturellen „Dorf“)</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lese- und Hör-Sehverstehen:</b> informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs/videoblogs</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen)</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. <i>sentence adverbials</i>)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion, <i>cleft sentences</i>), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren</li> </ul>	

**Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse (siehe z.B. [www.nytimes.com/pages/opinion](http://www.nytimes.com/pages/opinion), [www.economist.com/theworldin/](http://www.economist.com/theworldin/))

**Diskontinuierliche Texte:** informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

**Medial vermittelte Texte:** aktuelle meinungsbildende Internettexpte (*blogs/videoblogs*): siehe z.B. [technorati.com](http://technorati.com), [www.nytimes.com/pages/opinion](http://www.nytimes.com/pages/opinion), [www.globalisationanddevelopment.com](http://www.globalisationanddevelopment.com))

**Projektvorhaben**

**Korrespondenzprojekt** mit Partnerschule in Ghana (Interviews und Debatte per Mail/Skype/Videoaufzeichnung)

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Klausur:** Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung

**Sonstige Leistungen:** Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag; anwendungsorientierter integrierter Wortschatz-



Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

und Strukturentest (differenzierte Meinungsäußerung, Fragebildung, Mittel der Emphase)



## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz der Friedrich-Spee Gesamtschule hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen im Rahmen der Erasmusprojekte, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.



Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

---

- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung (Portfolio), um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.



## **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

### **Grundsätze der Leistungsbewertung**

#### **Übergeordnete Kriterien**

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2



Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

---

- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

## Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet.



#### Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase sowie in der Q1 im Grundkurs 90 Min.,
- in der Q2.1 im Grundkurs sowie in der Q1 im Leistungskurs 135 Min.,
- in der Q2.2 im Grundkurs sowie in der Q2.1 im Leistungskurs 180 Min. und
- in der Q2.2 im Leistungskurs 225 Min. (ggf. jeweils zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit).

#### *Korrektur und Bewertung*

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

##### (a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines u.U. reduzierten Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet.

##### (b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.



#### Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

### **Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur**

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK in Q2.1-2, im LK in Q1.1-2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft. Der Prüfungsteil 2 kann die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeiten; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Paarprüfungen (Dauer im GK: ca. 20 Min.; im LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

### **Facharbeit**

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzenden und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit





Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.



### **Sonstige Mitarbeit**

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

#### *Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit*

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten) sind möglich, ferner kurze schriftliche Übungen und/oder Protokolle.

#### *Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit*

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch*, *Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

##### Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

##### Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback



Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigen Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

**Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktualer Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt bei Bedarf in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.



## Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

### **Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung**

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

---